

2017-11-22

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.09.2017

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:40 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Landesverwaltungsamt

Meyer, Elke entschuldigt

Stadtsporthund Dessau e.V.

Fritzsche, Frank entschuldigt

Diakonisches Werk

Rüdiger, Mandy entschuldigt

Fraktion der CDU

Bier, Ottmar entschuldigt

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Semper, Manfred entschuldigt

Ausländerbeauftragter

Ibanez Vaca, Harold entschuldigt

Evangelische Landeskirche

Sylvester, Lutz-Michael unentschuldigt

Verwaltung

Krause, Jens entschuldigt

Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen

Rieche, Karin entschuldigt

St. Johannis GmbH

Vatthauer, Pierre entschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoffmann eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder sowie Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 10 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Hoffmann fragte an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt.

Frau Förster: Der TOP 7.5 Zwischenstand zum Förderprogramm Jugend Stärken im Quartier wird seitens der Verwaltung von der Tagesordnung genommen und zu Beginn 2018 wieder eingebracht.

Herr Hoffmann bat um Abstimmung zur geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 16.08.2017

16:34 Uhr Herr Gelies kommt. Damit sind jetzt 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Frau Förster: Von Herrn Nahlik wurden per E-Mail vom 25.09.2017 Änderungswünsche hinsichtlich der Niederschrift beantragt.

Von Frau Förster wurden diese Änderungswünsche verlesen.

1. Unter TOP 6 auf Seite 3 werde ich zitiert mit: "Wo wird in der Sprachförderung ein Mangel gesehen..." Aus meiner Sicht wäre der Satz besser so formuliert: "Sprachförderung ist in der Erzieherausbildung ein Schwerpunkt. Wo wird denn aber der Mangel gesehen? Ist es die Verknüpfung der Theorie mit der Praxis?"

2. Im TOP 7.1 auf Seite 5 werde ich zitiert mit: "Statt "Abschneiden" sollte man "Diskutieren". Ich glaube, dass für Leser des Protokolls nicht klar wird, was da abgeschnitten werden sollte. Ich schlage vor, meine Aussage so zu formulieren: "Statt einen Teil der Tabelle wegen schlechterer Werte "abzuschneiden", sollte man sie im ganzen diskutieren."

Herrn Nahlik ergänzte, dass es ihm hierbei nur um eine bessere Verdeutlichung seiner Aussage handelt.

Weitere Ergänzungen zur ausgereichten Niederschrift vom 16.08.2017 gab es nicht. Herr Hoffmann bat daraufhin um Abstimmung zur Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 1

4 Offene Beschlüsse

Keine offenen Beschlüsse.

5 Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde gab es keine Anfragen.

6 Wiedervorlageliste

Frau Förster informierte zur Wiedervorlageliste, dass zum Kennzahlenvergleich und QM / Beschwerdemanagement die Verwaltung heute informiert. Weitere Themen wie Schulsozialarbeit und Randzeitenbetreuung werden entsprechend ihrer Terminstellung vorgestellt. Das Thema investive Maßnahmen der Einrichtung des Urbanistischen Bildungswerkes wird, auf Nachfrage von Herrn Giese-Rehm, im I. Quartal 2018 behandelt.

7 Informationen

- 7.1 Sozialbericht der Stadt Dessau-Roßlau 2011 - 2015 - Hinweis! Mitglieder des JHA, die bereits durch ihre Mitgliedschaft im Sozial.- bzw. Kulturausschuss ein Exemplar des Sozialberichtes erhalten haben, bekommen kein weiteres Exemplar ausgehändigt.**

Vorlage: BV/283/2017/V

Der ausgereichte Sozialbericht der Stadt Dessau-Roßlau 2011 wurde von **Frau Knappe-Arndt**, persönliche Referentin des Beigeordneten für Gesundheit, Soziales und Bildung, vorgestellt und erläutert. Die Präsentation zu diesem Bericht wurde vor Beginn der Sitzung ausgereicht.

Diskussion:

Herr Giese-Rehm:

Die aufgezeigte Bevölkerungsstruktur und hier im Besonderen die gestiegenen Kinderzahlen, sollten auch bei der Haushaltsplanung entsprechende Beachtung finden.

Herr Hoffmann:

Er regt an, dass die Stadtbezirksbeiräte die erforderlichen Daten aus diesem Sozialbericht zur Verfügung gestellt bekommen. Er selbst ist in zwei Stadtbezirksbeiräten vertreten. Mit den vorliegenden kleinräumigen Daten (z. B. Quartier am Leipziger Tor), ist man in der Lage, Veränderungen entsprechend einzuschätzen.

Herr Giese-Rehm:

Die Träger sollten in die Fortschreibung mit einbezogen werden, bzw. ist ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zu wecken.

Frau Knappe-Arndt:

Sie bestätigte den Hinweis von Herrn Giese-Rehm. Die Mitarbeit der Träger in die Fortschreibung mit einzubeziehen ist sehr wichtig. Dies soll, wie bereits in der Präsentation dargestellt, in mehreren Unterarbeitsgruppen erfolgen.

7.2 Zwischenstand zur Umsetzung Sprachkonzept Kindertagesbetreuung

Dieser TOP und die vor der Sitzung ausgereichten Präsentation wurde von **Frau Tolenberg**, Fachberaterin Bereich Tagesbetreuung vorgesellt und erläutert.

Diskussion:

Herr Giese-Rehm hatte folgende Anfragen:

1. Kann das Protokoll der Schuleingangsuntersuchung (SEU) des Gesundheitsamtes auch an die Ausschussmitglieder ausgereicht werden?
2. Wurden die Ergebnisse der Untersuchung auch an die Eltern ausgereicht?
3. Haben alle Träger ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Projekt signalisiert?

Zu 1.

Frau Förster und Frau Tollenberg sicherten zu, dass dieses Protokoll gemeinsam mit der Niederschrift der heutigen Sitzung an die Ausschussmitglieder ausgereicht wird.

Zu 2.

Die Eltern haben eine Durchschrift der Schuleingangsuntersuchung erhalten.

Zu 3.

Am Bundesprojekt „Sprachkitas“ sind nicht alle Träger beteiligt. Vorrangig sind es die Träger, wo sich die Einrichtungen in Präventions- bzw. Interventionsgebieten befinden. Insgesamt nehmen zwölf Einrichtungen am Bundesprojekt „Sprachkitas“ teil, sofern es ihnen gelingt die erforderliche Sprachfachkraft zu erhalten.

7.3 Kennzahlenvergleich der Jugendämter Halle, Magdeburg und Dessau

Dieser TOP wurde von Frau Schwenger, Sachbearbeiterin Controlling / Qualitätsmanagement vorgestellt und erläutert. Die Präsentation wurde vor Beginn der Sitzung ausgereicht.

Im Rahmen der Präsentation wies Frau Schwenger darauf hin, dass die Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig seit 2011 und mittlerweile auch Magdeburg aus dem Kennzahlenvergleich ausgestiegen sind.

Frau Förster / Herr Wegener:

Der Kennzahlenvergleich ist wichtig für unsere Arbeit und für die Jugendhilfeplanung. Die dargestellten Fallzahlen sind als Beispiel dargestellt.

Diskussion:

Herr George:

Ist der Vergleich mit Halle (viel mehr Studenten) überhaupt möglich?

Frau Schwenger:

Diese Kennzahl wird auf der Grundlage des SGB VIII erhoben (Zielgruppe 0-27 Jahre). Eine Sozialstrukturierung (Studenten/ Leistungsempfänger etc.) sieht der Gesetzgeber nicht vor.

Der Vergleich kann unter Berücksichtigung der Vereinbarung zwischen den Jugendämtern nur bedingt angewandt werden.

Herr Giese-Rehm:

Die Altersgruppe sollte wegen der Studenten auf bis 21 Jahre präzisiert werden.

Herr Gelies:

Aus seiner Sicht wäre es wichtig, die Fallzahlen zu interpretieren.

Frau Förster:

Jede Zahl im Kennzahlenvergleich zu interpretieren ist sehr Zeitaufwendig.

Herr Nahlik:

Wie hoch ist denn der Aufwand zeitlich um die Kennzahlen zu interpretieren?

Frau Förster:

Den Kennzahlenvergleich bearbeiten Frau Schwenger und Herr Wegener. Der zeitliche Aufwand wurde bisher nicht ermittelt.

7.4 Stand zur Umsetzung Qualitätsmanagement der Verwaltung / Beschwerdemanagement

Dieser TOP wurde von **Frau Förster** und ergänzend von **Frau Schwenger** vorgestellt und erläutert. Die Präsentation zu diesem TOP wurde vor Beginn der Sitzung ausgereicht.

Diskussion:

Herr Nahlik:

Gibt es bereits ein Konzept für die Vorbereitungsphase und welcher externer Partner wird möglicherweise mit der Begleitung beauftragt?

Frau Förster:

Ein Konzept gibt es nicht. Auch einen externen Partner gibt es nicht. Erst müssen Mittel, die für 2018 beantragt sind, zur Verfügung stehen. Dann erfolgt die Recherche nach einem externen Partner.

Herr Giese-Rehm:

Gibt es bereits Schiedsstellen für diesen Bereich?

Frau Förster:

Ja, aber bei der Arbeit dieser Schiedsstellen geht es vorrangig um die Kosten in den Bereichen der Kitas und des Allgemeinen Sozialen Dienstes.

Frau Förster:

Ergänzend informierte Frau Förster, dass auf Initiative des Beigeordneten Herrn Krause, die Schaffung der Stelle eines ehrenamtlichen Jugendbeauftragten eingeleitet wurde.

7.5 Zwischenstand zum Förderprogramm Jugend Stärken im Quartier

s. TOP 2

8 Beschlussfassungen

8.1 4. Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 - 2020" **- Diese Vorlage wird, vorbehaltlich der Zustimmung in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters am 19.09.2017, behandelt.** **Vorlage: BV/336/2017/V-51**

Frau Förster führte kurz in die Beschlussvorlage ein.

Mit der vor Beginn der Sitzung ausgereichten neuen Vorlage, liegt Ihnen das Ergebnis aus der heutigen Dienstberatung des Oberbürgermeisters vor.

Die vom Land vorgegebene Fördersumme basiert auf der Grundlage der Einwohnerzahl U 6 Jahre mit Stichtag per 31.12.2015.

Die aufgeführten Projekte sind zum größten Teil in anderen Förderprogrammen nicht förderfähig. Eine Richtlinie für dieses Investitionsprogramm liegt nicht vor. Die Bedarfsliste ist bis zum 30.09.2017 an das Land zu senden.

Herr Adamek: Er fragt an, ob es richtig ist, dass mit dieser neuen Beschlussvorlage nur noch eine Einrichtung gefördert werden soll und die Entscheidung binnen der nächsten 3 Tage an das Land zu melden ist?

Frau Förster bejahte dies:

Herr Adamek beantragte auf Grund dessen eine Unterbrechung der Sitzung von 15 Minuten, um sich mit allen stimmberechtigten Mitgliedern hierzu abzustimmen.

Dem Antrag von Herrn Adamek wurde durch die Ausschussmitglieder nicht widersprochen.

Herr Hoffmann unterbrach daraufhin die Sitzung um 18:30 Uhr.

Die Sitzung wurde um 18:45 Uhr durch Herrn Hoffmann fortgesetzt.

Durch **Herrn George** wurde ein Änderungsantrag zu dieser Beschlussvorlage eingebracht. Der Änderungsantrag setzt sich aus Teilen der mit den Sitzungsunterlagen ausgereichten Vorlage und der heute vor Sitzungsbeginn ausgereichten Vorlage zusammen.

1. Das Deckblatt der mit den Sitzungsunterlagen ausgereichten Vorlage bleibt.

2. Die Tabelle Finanzierungsbedarf auf der Rückseite des Deckblattes wird gestrichen.
3. Die Anlage 1 der heute neu ausgereichten Vorlage bleibt.
4. Die Anlage 2 der heute ausgereichten Vorlage bleibt.

Herr Hoffmann wies darauf hin, dass man mit dieser geänderten Beschlusslage das Problem möglicherweise wieder auf den Tisch bekommt.

Herr Adamek:

Die Bedarfsliste ist ohne Priorität zu behandeln. Er sieht durchaus die Notwendigkeit der Förderung für alle aufgeführten Einrichtungen. Gegebenenfalls muss man nach dem Gießkannenprinzip verfahren.

Nach Abschluss der Diskussion bat Herr Hoffmann um Abstimmung zur geänderten Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 0

9 Informationen aus der Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 07.09.2017 durch den Vorsitzenden

Herr Giese-Rehm:

Die Niederschrift von der Sitzung des UA wurde auch an Mitglieder des JHA mit verschickt. Es sei deshalb nur kurz informiert, dass die Schwerpunkte der Sitzung die Öffnungszeiten zum Jahreswechsel der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie die weitere Vorbereitung der Befragung von Kindern und Jugendlichen. Das Thema der Öffnungszeiten wurde andiskutiert und die weitere Verfahrensweise festgelegt. Hinsichtlich der Befragung wurde eine kleine Arbeitsgruppe (AG) gebildet. Diese AG hat sich am 14.09.2017 zu einer ersten Beratung getroffen.

10 Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Auswertung Woche der Familie 19.09. – 23.09.2017

In der Zeit vom 19. bis 23. September 2017 standen die Dessau-Roßlauer Familien im Vordergrund. Durch das Jugendamt organisiert, gab es mit Unterstützung einer Vielzahl anderer Träger insgesamt fünf interessante Angebote bzw. informative Veranstaltungen im Bereich der Jugendhilfe.

Ausstellungseröffnung „bunt statt blau“ am 19.09.2017 im Foyer des Jugendamtes.

Fachtagung „Hilfen mal anders – Familien im Blick der Frühen Hilfen“ am 20.09.2017 in der Villa Krötenhof mit insgesamt fast 100 Fachkräften aus diesem Bereich.

Informationstag „Familienhilfe zum Anfassen – Wir zeigen Gesicht“ am 21.09.2017 im Rathaus – Innenhof mit dem gesamten Spektrum der Jugendhilfe in Dessau-Roßlau.

Aktionstag für Kinder und Jugendliche „Lebendig und stark – Jugend bewegt!“ am 22.09.2017 im Stadtpark mit jeder Menge Akteure und zwei Schulbands.

Kinderfest am 23.09.2017 auf der Wasserburg Roßlau.

Alle Veranstaltungen waren durchweg gut bis sehr gut besucht. Durch die Stadt erfolgte im Vorfeld eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit Flyern in Kitas und Schulen, Pressemitteilungen sowie Facebook.

Die Mitglieder des JHA wurden sowohl in der Sitzung am 16. August 2017 als auch per Post zur Familienwoche eingeladen. Leider war die Resonanz nicht sehr groß. Mit Ausnahme von drei Akteuren im Rahmen des Informationstages am 21.09.2017, hat kein Mitglied des JHA eine der obigen Veranstaltungen besucht.

Ratsinformationssystem Session:

Ab dem 18.10.2017 werden die Sitzungsunterlagen an die Stadtrate digital versendet. Diese Verfahrensweise gilt auch für die Ausschussmitglieder die ihre Zustimmung am Login erteilt haben.

Ausschussmitglieder die sich nicht am Login beteiligen, erhalten die Sitzungsunterlagen weiterhin in Papierform.

Seitens der Ausschussmitglieder wurde bereits schon mehrfach der Wunsch geäußert an anderen Standorten durchzuführen. Hierbei ist nun zu beachten, dass im Rahmen der Umstellung des Sitzungsdienstes auf das elektronische Verfahren SessionNet dringend erforderlich und zu beachten ist, dass der Beratungsort wo die Sitzung des Gremiums/Ausschusses stattfindet, mit WLAN ausgestattet sein muss.

Niederschrift:

Unterschiedene Niederschriften dürfen nicht geändert werden!

Änderungen werden in der Folgesitzung des Gremium im Rahmen des TOP Bestätigung der Niederschrift im Protokoll aufgenommen und als Datei der betreffenden Niederschrift als Anlage beigelegt.

Stand Inobhutnahmen unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) und Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII in Dessau-Roßlau per 26.09.2017

UMA:	30
junge Volljährige:	16

Frau Schumann:

Sie möchte ein Problem mit dem Portal Little Bird ansprechen. Es gibt derzeit keinen Ansprechpartner im Jugendamt für auftretende Probleme mit dem Portal. Herr Wittge hat bereits im Juli mitgeteilt, dass er durch den Wechsel in einen anderen Bereich, für dieses Portal nicht mehr zuständig ist. Auch in Berlin bei der ansässigen Firma erreicht man niemanden. Sie bittet um dringende Klärung dieser Angelegenheit.

Frau Förster:

Sie bittet um konkrete Bestimmung der Probleme und in welchen Einrichtungen diese auftreten. Das Elternportal wird weiterhin häufig genutzt. Sie bittet um Verständnis darum, da man für die Neubesetzung einer Stelle an bestimmte Regularien gebunden ist. Bis dahin können Sie sich bei auftretenden Problemen auch an Frau Schwenger wenden.

Herr Giese-Rehm:

Er fragte an, ob die Qualitätsberichte 2016 der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen an die Ausschussmitglieder ausgereicht werden können.

Frau Förster sicherte dies zu.

Herr Giese-Rehm / Herr George:

Beide sprechen die heute ausgereichte Übersicht zum Mittelabfluss Zuschuss an freie Träger an. Aus dieser Übersicht geht nicht hervor, wie es zu Differenzen bei einigen Einrichtungen kommt. Diese Erläuterung hätten sie von der Verwaltung erwartet. Die Ausschussmitglieder sollten die Möglichkeit haben zu erfahren wo noch Mittel übrig ist und wohin könnte man diese Mittel verteilen.

Frau Förster / Frau Skrajewski:

Von Herrn George wurde nur der Ist-Stand der Einrichtungen abgefordert und diese Übersicht wurde ausgereicht.

Herr Hoffmann:

Wenn nur der Mittelabfluss der Einrichtungen abgefordert wurde, ist die heute ausgereichte Übersicht ausreichend. Wenn eine Untersetzung bzw. Erläuterung dieser Liste erforderlich ist, sollte dies als TOP aufgenommen werden.

Herr Adamek:

Er bittet die Verwaltung, zukünftig Präsentationen zur besseren Vorbereitung für die Ausschussmitglieder, im Vorfeld mit den Sitzungsunterlagen auszureichen

Nach Abschluss des TOP fragte **Herr Hoffmann** an, ob seitens der Verwaltung und den Ausschussmitglieder Anfragen oder Informationen für den nichtöffentlichen Teil gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Hoffmann verzichtete daraufhin die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

13 Schließung der Sitzung

Herr Hoffmann beendete die Sitzung um 19:40 Uhr.

Dessau-Roßlau, 23.11.17

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer